

Suchtest (50 g oGTT)

Vorbereitung	Tageszeit	unabhängig
	Nahrungsaufnahme	unabhängig
Ablauf	Blutzuckerbestimmung (nüchtern)	nein
	Trinken einer Glukoselösung	50 g Glukose
	Blutzuckerbestimmung	nach 1 Std.

Bestätigungstest (75 g oGTT)

Vorbereitung	Tageszeit	morgens
	Nahrungsaufnahme	mind. 8 Std. Verzicht
Ablauf	Blutzuckerbestimmung (nüchtern)	ja
	Trinken einer Glukoselösung	75 g Glukose
	Blutzuckerbestimmung	nach 1 Std. und nach 2 Std.

Fazit

Nur durch frühzeitige und sichere Diagnostik können ein Schwangerschaftsdiabetes erkannt und durch geeignete Behandlung die erheblichen Risiken für Mutter und Kind vermieden werden.

In jedem Fall sollten Sie sich von Ihrem Arzt beraten lassen.

Fakten zum Labor

Betreuung von niedergelassenen Ärzten und Krankenhäusern seit 1993

Akkreditierung nach DIN EN ISO 15189

Umweltmanagement nach EMAS und DIN EN ISO 14001

Mikrobiologie, Infektiologie, Labormedizin, Hygiene, Transfusionsmedizin

Laborstandorte in Greifswald, Anklam, Bergen, Pasewalk, Wolgast, Ueckermünde und Karlsburg



Schwangerschaftsdiabetes



H-FL-014-6, März 2018, Fotos: © Fotolia.com - detailblick-foto, fovito



Labor Greifswald

IMD Labor Greifswald

MVZ Labor Greifswald GmbH
A: Vitus-Bering-Straße 27a
17493 Greifswald

T: +49 3834 8193-0

F: +49 3834 8193-39

E: kontakt@imd-greifswald.de

W: imd-greifswald.de



Was ist Schwangerschaftsdiabetes?

Schwangerschaftsdiabetes (Gestationsdiabetes) ist eine Form der Zuckerkrankheit, die während der Schwangerschaft entsteht und nach der Geburt des Kindes meist wieder verschwindet. Sie zählt zu den häufigsten schwangerschaftsbegleitenden Erkrankungen. Derzeit wird bei circa 4 Prozent aller untersuchten Schwangeren ein Schwangerschaftsdiabetes festgestellt.

Wie entsteht ein Schwangerschaftsdiabetes?

Während der Schwangerschaft steigt der Bedarf an Insulin. Insulin, ein in der Bauchspeicheldrüse produziertes Hormon, hat die Aufgabe, den Blutzucker zu senken. Kann die Schwangere den erhöhten Bedarf an Insulin nicht decken und den Blutzucker dadurch nicht senken, entwickelt sich ein Schwangerschaftsdiabetes.

Welche Risiken birgt ein Schwangerschaftsdiabetes?

Risiken für die Mutter

- Gehäufte Harnwegsinfektionen
- Erneuter Schwangerschaftsdiabetes in weiteren Schwangerschaften
- Entwicklung eines auch außerhalb der Schwangerschaft bleibenden Diabetes
- Schwangerschafts-Bluthochdruck
- Geburtshilfliche Komplikationen durch Übergewicht des Kindes

Risiken für das Kind

- Übergewichtige, aber unreife Neugeborene, insbesondere Atemstörungen nach der Geburt durch Lungenunreife
- Erhöhtes Risiko für Frühgeburtlichkeit
- Erhöhtes Risiko eines Diabetes mellitus beim Kind

Wer sollte sich untersuchen lassen?

Grundsätzlich jede Schwangere zwischen der 24. und 27. Schwangerschaftswoche. Bei relevanten Risikofaktoren wird Ihnen Ihr Gynäkologe raten, sich bereits in der Frühschwangerschaft untersuchen zu lassen.

Beispiele für Risikofaktoren

- Familiäres Auftreten von Diabetes mellitus
- Übergewicht vor der Schwangerschaft
- Schwangerschaftsdiabetes in einer vorherigen Schwangerschaft
- Vorangegangene Geburt eines Kindes mit Geburtsgewicht über 4.500 Gramm

Welche Tests gibt es?

Zur sicheren Feststellung eines Schwangerschaftsdiabetes wird ein Zuckerbelastungstest (oraler Glucosetoleranztest) durchgeführt. Es gibt eine vereinfachte Variante ohne besondere Vorbereitung (50 g oGTT) und die standardisierte Variante mit 75 g Zuckerbelastung (75 g oGTT).

Wie sollten Sie sich vor und während des Tests verhalten?

- Behalten Sie Ihre individuellen Ernährungsgewohnheiten bei
- Meiden Sie außergewöhnliche körperliche Anstrengung
- Rauchen vor und während des Tests kann die Messwerte verfälschen
- Sie sollten während des Tests sitzen - vermeiden Sie liegen und laufen